

Erwerbstätigen- rechnung

20 Jahre Arbeitskreis
Erwerbstätigenrechnung
des Bundes und der
Länder

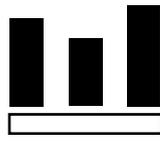
 **STATISTISCHE ÄMTER**
DES BUNDES UND DER LÄNDER

Sonderheft S.2
Teil 1

- Porträt
- Arbeitsweise
- Datenangebot

Erwerbstätigen- rechnung

20 Jahre Arbeitskreis
Erwerbstätigenrechnung
des Bundes und der
Länder

 **STATISTISCHE ÄMTER
DES BUNDES UND DER LÄNDER**

Sonderheft S.2
Teil 1

- Porträt
- Arbeitsweise
- Datenangebot

Impressum

Schutzgebühr Euro 5,00

ISSN 1619-957X
ISBN 3-937396-04-7

Erschienen im September 2004

Herausgeber: Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“
im Auftrag der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Gesamtherstellung: Hessisches Statistisches Landesamt, Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden
Postanschrift: Hessisches Statistisches Landesamt, 65175 Wiesbaden
Telefon: 0611 3802-0, Telefax: 0611 3802-890
E-Mail: vertrieb@statistik-hessen.de – Internet: www.statistik-hessen.de

Copyright: © Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2004
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung,
auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch aus-
zugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zu-
stimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichen

– = genau Null (nichts vorhanden) bzw. keine Veränderung eingetreten
0 = Zahlenwert ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
. = Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
... = Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x = Tabellenfeld gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur negative Veränderungsdaten und Salden mit einem Vorzeichen versehen.
Positive Veränderungsdaten und Salden sind ohne Vorzeichen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis einer
Summierung gerundeter Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“
www.statistik-hessen.de/erwerbstaetigenrechnung/
www.statistik-portal.de

Editorial

20 Jahre Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ sind allemal ein Anlass, über den Arbeitskreis selbst, seine Mitglieder und seine Arbeitsweise, seine fachlichen Interdependenzen im regionalen, nationalen und internationalen Kontext zu berichten. Die Aufgaben und die Ziele ebenso zu beschreiben wie die Produkte und die Antworten auf neue Herausforderungen, die der Arbeitskreis zu geben beabsichtigt, das ist Gegenstand dieses kleinen Kompendiums. Geschäftsberichte sind im öffentlichen Sektor noch nicht weit verbreitet, schon gar nicht bei überregionalen Gremien. Wenn Sie so wollen, ist dies eine Art Porträt, Geschäftsbericht und Manual in einem.

Das eigentlich Spannende dieses Arbeitskreises aber ist das Thema, mit dem er sich beschäftigt: die Erwerbstätigkeit. Globalisierung und internationaler Wettbewerb sowie neue Strukturen der Beschäftigung infolge der tendenziellen Auflösung des Normalarbeitsverhältnisses und die Konsequenzen für die statistische Darstellung und Aufbereitung machen ihn unverzichtbar für eine empirisch fundierte und datenbasierte Arbeitsmarktpolitik. Die Bearbeitung dieses Themas innerhalb des Systems der amtlichen Statistik hat einen deutlichen Vorteil: Die amtliche Statistik hat im Hinblick auf Arbeitsmarkt, Beschäftigung und Erwerbstätigkeit kein eigenes strategisches oder operatives Handlungsinteresse. Ihre Aufgabe beschränkt sich auf Diagnose, Analyse und Deskription. Die Instrumente dafür ständig zu verbessern, daran arbeitet der Arbeitskreis auch und gerade im Zusammenhang mit der Wissenschaft.

In Zeiten, in denen nicht nur für die amtliche Statistik die Sparflamme das orientierende Leuchtfeuer bildet, ist es ab und zu wichtig, auch über Leistungen zu reden. Das wollen wir mit dem vorliegenden Sonderheft 2, Teil 1 „Porträt, Arbeitsweise, Datenangebot“ tun, und zwar über Leistungen, die kostenbewusst und effizient produziert werden. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Arbeitskreises findet ein Kolloquium zum Thema „Reformen am Arbeitsmarkt“ statt. Die im Rahmen des wissenschaftlichen Kolloquiums gehaltenen Referate werden im Teil 2 des Sonderheftes in Kürze veröffentlicht.

Vorsitzender des Arbeitskreises
„Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“



Eckart Hohmann
Präsident

Inhalt

Editorial

1	Porträt und Arbeitsweise des Arbeitskreises	7
1.1	Der Arbeitskreis stellt sich vor	8
1.2	Geschichte des Arbeitskreises	9
1.3	Arbeitsweise, Organisation	11
1.4	Berechnungsverfahren	13
1.4.1	Berechnungsmethoden	13
1.4.2	Berechnungsphasen	15
1.5	Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“	17
1.6	Ausblick	19
2	Ausgewählte Tabellen und Grafiken	21
2.1	Erwerbstätige (am Arbeitsort) insgesamt nach Ländern	22
2.2	Erwerbstätige (am Arbeitsort) im Produzierenden Gewerbe nach Ländern	22
2.3	Erwerbstätige (am Arbeitsort) in den Dienstleistungsbereichen nach Ländern	22
2.4	Erwerbstätige (am Arbeitsort) 2003 nach Ländern und Wirtschaftsbereichen (Grafik)	23
2.5	Erwerbstätige und Arbeitnehmer (am Arbeitsort) nach Regierungsbezirken/Ländern	24
2.6	Erwerbstätige (am Arbeitsort) nach Regierungsbezirken/Ländern in Rangfolge (Grafik)	25
2.7	Arbeitsvolumen nach Ländern	26
2.8	Arbeitsvolumen im Produzierenden Gewerbe nach Ländern	26
2.9	Arbeitsvolumen in den Dienstleistungsbereichen nach Ländern	26
3	Begriffe	27
4	Veröffentlichungen des Arbeitskreises	29
5	Mitglieder des Arbeitskreises	30

1 Porträt und Arbeitsweise des Arbeitskreises

1.1 Der Arbeitskreis stellt sich vor

Dem Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) gehören alle statistischen Landesämter an. Das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag nehmen beratend an den Sitzungen des Arbeitskreises teil. Dieser hat die Aufgabe, die Zahl der Erwerbstätigen¹⁾ gemäß den Definitionen des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995²⁾) für die Länder, Landkreise und kreisfreien Städte, ggf. auch für weitere kleinräumige Gliederungen, zu berechnen und zu veröffentlichen.

Die dabei entstehenden Zeitreihen werden periodischen Revisionen unterzogen, um zwischenzeitlich angefallene Großzählungsergebnisse, Änderungen in der Wirtschaftssystematik, neue erwerbsstatistische Ausgangsmaterialien und neuartige Arbeitsverhältnisse einzuarbeiten. Die Dokumentation der im Rahmen der Erwerbstätigenrechnungen angewandten Methoden sowie deren Weiterentwicklung gehören ebenfalls zum Aufgabengebiet des Arbeitskreises. Um dem ständigen Wandel der Erwerbstätigenrechnung zu tragen, hat sich der AK ETR darüber hinaus zum Ziel gesetzt, sein Aufgaben- und Veröffentlichungsspektrum ständig den neuen Informationsbedürfnissen anzupassen.

Die Berechnung der Zahl der Erwerbstätigen für die einzelnen Wirtschaftsbereiche, die Übernahme von Sonderrechnungen und anderen Sonderaufgaben erfolgt arbeitsteilig und eigenverantwortlich durch die Mitglieder des Arbeitskreises.

Die Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnungen gehören zu den wichtigsten Indikatoren der regionalen Arbeitsmarktbeobachtung und dienen der Information von Politik, Wirtschaft, Verwaltung, Verbänden und Wissenschaft in wirtschafts-, sozial- und familienpolitischen Fragen. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnungen für laufende Arbeitsmarktbeobachtungen benötigt; insbesondere zur Darstellung regionaler Entwicklungen und struktureller Veränderungen der Erwerbstätigkeit sowie als Bezugswerte für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Für das Bundesgebiet werden im Rahmen der Erwerbstätigenrechnungen vom Statistischen Bundesamt laufend monatliche, vierteljährliche und jährliche Durchschnittsergebnisse zur Erwerbstätigkeit ermittelt. Dabei stellen die Monatszahlen einen vorrangigen

1) Die Erwerbstätigen setzen sich zusammen aus Selbstständigen/ Mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitnehmer/-innen (siehe hierzu auch den Abschnitt 3 „Begriffe“).

2) Siehe Abschnitt 3 „Begriffe“.

Indikator für die Arbeitsmarktentwicklung in Deutschland dar. Auf die Berechnungen des Statistischen Bundesamtes für das Bundesgebiet abgestimmte regionale Erwerbstätigenzahlen in Form jahresdurchschnittlicher Länder- und Kreisergebnisse stellt der Arbeitskreis in der Gliederung nach der Stellung im Beruf und nach Wirtschaftsbereichen zur Verfügung. Voraussichtlich im Herbst 2005 werden erstmals **unterjährige** Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit vorliegen, um dem Wunsch nach kurzfristigen Indikatoren auf regionaler Ebene gerecht zu werden.

Ergänzend zu den Personenzahlen der Erwerbstätigenrechnungen werden seit März 2004 Jahresdaten über die geleisteten Arbeitsstunden der Erwerbstätigen insgesamt und der Arbeitnehmer sowie das Arbeitsvolumen zur Verfügung gestellt; jeweils in wirtschaftsfachlicher Gliederung und nach Ländern für den Zeitraum 1998 bis 2002. Aus Kapazitätsgründen ist eine weitere Rückrechnung nicht möglich. Für den Zeitraum nach 1991 hat das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) der Bundesagentur für Arbeit (BA) das Arbeitsvolumen für die Großregionen Westdeutschland (einschl. Westberlin) und Ostdeutschland (einschl. Ostberlin) berechnet. Berechnungen des IAB zur geleisteten Arbeitszeit und zum Arbeitsvolumen auf einer tieferen regionalen Ebene wurden nicht durchgeführt. Das Arbeitsvolumen dient vor allem als weitere Bezugswert für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zur Ermittlung aussagekräftiger Kennziffern hinsichtlich der Entwicklung und zum Vergleich der Arbeitsproduktivität auf Landesebene. Die Berechnung des Arbeitsvolumens ist somit ein wichtiger Fortschritt, um den „Faktor“ Arbeit adäquat für die volkswirtschaftliche Analyse darzustellen. Weiterhin unbefriedigend bleibt aber noch das Fehlen einer entsprechenden Größe für die Kreisebene. Hier mangelt es vor allem an einer direkt verwendbaren Datenbasis für eine Arbeitsvolumenrechnung. Der Arbeitskreis erprobt zurzeit Verfahren zur Entwicklung adäquater Indikatoren. Weiterhin wird geprüft, inwieweit die Erwerbstätigen nach demografischen Aspekten (Alter und Geschlecht) sowie nach dem Umfang der Beschäftigung (Vollzeit und Teilzeit) nachgewiesen werden können.

Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben ist der AK ETR den Grundsätzen der Neutralität, Objektivität, wissenschaftlichen Unabhängigkeit und der statistischen Geheimhaltung verpflichtet. Er erledigt seine Aufgaben nach wirtschaftlichen Grundsätzen; dem dient auch die ausgeprägte Arbeitsteilung.

1.2 Geschichte des Arbeitskreises

Die Bundesraumordnung, die Landes- und Regionalplanung sowie die regionale Wirtschaftspolitik trugen in den Achtzigerjahren verstärkt einen Bedarf an aktuellen regionalstatistischen Informationen (Kreisebene) zur Erwerbstätigkeit und Gesamtbeschäftigung an die amtliche Statistik heran. Die Ermittlung derartiger Ergebnisse gewann auch für die Bereitstellung von Arbeitsmarktdaten für Zwecke der Europäischen Regional- und Sozialfonds zunehmend an Bedeutung. Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat, damals SAEG) forderte daher die nationalen statistischen Ämter im Rahmen der Sammlung von Daten für den Regionalfond auf, u. a. Erwerbstätigenzahlen auf subregionaler Ebene (Kreisebene = NUTS 3³⁾) bereitzustellen. Auf der Sitzung des Arbeitskreises „Regionalstatistik“ am 14./15. Dezember 1983 wurde daher der Vorschlag unterbreitet, die bereits von einigen statistischen Landesämtern vorgenommenen Schätzungen der Erwerbstätigenzahl auf Kreisebene bundesweit zu koordinieren. Das Statistische Bundesamt erklärte sich bereit, die Koordinierung der Arbeiten zu übernehmen und schlug den statistischen Landesämtern vor, eine ad-hoc-Arbeitsgruppe „Schätzungen der Erwerbstätigkeit“ zu konstituieren. Die erste Sitzung dieser Arbeitsgruppe unter Federführung des Statistischen Bundesamtes fand am 16. Februar 1984 in Wiesbaden statt. Ihre Aufgabe war es, ein koordiniertes Modell zur Schätzung regionaler Erwerbstätigenzahlen zu entwickeln und gemeinsame Schätzungen von der Bundes- über die Länder- bis zur Kreisebene vorzunehmen. Im Jahr 1988 erfolgte die Umwandlung in eine ständige Arbeitsgruppe mit erweiterten Aufgabengebieten. Als wesentlich wurde u. a. herausgestellt, dass die Schätzungen auf Bundes-, Länder- und Kreisebene für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Arbeitsmarktbeobachtung künftig als Gesamtsystem zu begreifen sind, dessen Komponenten aufeinander abgestimmt sein müssen. Die hierzu erforderlichen Koordinierungsarbeiten waren von der Arbeitsgruppe zu leisten. Mit der Schaffung eines so genannten „integrierten Systems zur Berechnung der Erwerbstätigenzahlen“ gliederte sich das Rechenverfahren in folgende Abschnitte:

3) NUTS = Nomenclature des unités territoriales statistiques (Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik); NUTS 3 = Ebene der Kreise und kreisfreien Städte.

4) Der Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder berechnete bis dahin auch die Erwerbstätigen (Bezugszahlen) für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Die Erwerbstätigenzahlen werden u. a. zur Berechnung der gesamtwirtschaftlichen Produktivität (Arbeitsproduktivität) und von Durchschnittseinkommen verwendet, außerdem auch als Indikator (Schlüssel) für die regionale Disaggregation von VGR-Aggregaten.

- Ermittlung der Basiswerte 1987 und deren Fortschreibung nach dem Konzept der Arbeitsmarktbeobachtung;
- Überleitung auf das Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen;
- Überleitung auf das Inländerkonzept.

Während die umfangreichen Berechnungen der Ausgangswerte von der Arbeitsgruppe „Schätzungen der Erwerbstätigkeit“ geleistet wurden, war die Bearbeitung der beiden letztgenannten Arbeitsschritte Aufgabe des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“⁴⁾. Die Datenbasis bildeten die Ergebnisse der Arbeitsstätten- und der Volkszählung 1987. Das Verfahren wurde in Zusammenarbeit zwischen dem Statistischen Bundesamt und den statistischen Landesämtern entwickelt und lieferte aufeinander abgestimmte Bundes-, Länder- und Kreisergebnisse.

Die Wiedervereinigung Deutschlands am 3. Oktober 1990 und der damit verbundene große Bedarf an gesamtwirtschaftlichen Indikatoren zur Beurteilung der Beschäftigungssituation in den neuen Ländern bedeutete auch für die Arbeitsgruppe eine außergewöhnliche Herausforderung. Am 15./16. Januar 1991 fand die erste gesamtdeutsche Tagung des Arbeitskreises statt. Die Integration der neuen Länder und die Bemühungen um eine abgestimmte Regelung im Rahmen eines Übergangskonzepts für die Einführung der Rechenmethoden in den neuen Ländern war das vorrangige Ziel. Es wurde eine Unterarbeitsgruppe gegründet, die die Konzeption von Erwerbstätigenrechnungen für die neuen Länder entwickeln sollte. Die Unterarbeitsgruppe unterstützte die Vertreter der statistischen Landesämter in den neuen Ländern auch bei der Einarbeitung. Grundlage für die Festsetzung der Basiswerte in den neuen Ländern bildeten u. a. die monatlichen und vierteljährlichen Arbeitskräfteberichterstattungen der volkseigenen Betriebe sowie die Berufstätigenerhebung 1988, 1989 und 1990. Durch die Kombination der aus diesen Quellen gewonnenen Angaben mit den Ergebnissen der Erhebungen für die Bereiche privates Handwerk und handwerkliche sowie landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften wurde das Gesamtniveau der Erwerbstätigkeit für die neuen Länder in der Abgrenzung nach dem Inlandskonzept bestimmt. Diese Daten für das Beitrittsgebiet erfüllten weitgehend die Funktionen, welche die Arbeitsstättenzählung 1987 für das Schätzmodell der westlichen Länder übernahm.

Das Statistische Bundesamt veröffentlichte in einer Pressemeldung Anfang Februar 1993⁵⁾ erstmals so genannte Schnellrechnungsergebnisse über die alten Länder mit Ergebnissen für 1992. Die Ergebnisse über die neuen Länder auf Basis einer ersten Schätzung wurden Ende Januar 1995 (mit Angaben für 1994) freigegeben. Kreisergebnisse für die alten Länder wurden im Herbst 1993 für die Jahre 1987 bis 1991 veröffentlicht; für die neuen Länder einschl. Berlin-Ost erstmals für das Jahr 1991 im Sommer 1995.

Ende 1993 konnte der Arbeitskreis rückgerechnete Länderergebnisse für das frühere Bundesgebiet bis 1970 auf der Basis der Arbeitsstätten- und Volkszählung 1987 und erstmalig im Herbst 1995 Kreisergebnisse für die neuen Länder vorlegen.

In mehreren Sitzungen entwickelte die Arbeitsgruppe unter Federführung des Statistischen Bundesamtes damit ein integriertes Konzept zur Berechnung von Erwerbstätigenzahlen auf Landes- und Kreisebene. Im Mai 1993 wurde die Arbeitsgruppe in den **Arbeitskreis** „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ mit dem Auftrag umgewandelt, die künftigen Regionalberechnungen zur Erwerbstätigkeit auf der Basis des integrierten Modells fortzuführen.

Die „Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft (ESVG 1995)“ schreibt allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union vor, dass für die Lieferungen von Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Definitionen und fachlichen Gliederungen des ESVG eingehalten werden müssen. Mit der Einführung des ESVG 1995 in die deutschen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (Revision) wurden auch die Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung überarbeitet. Auf regionaler Ebene wurde dazu eine Arbeitsgruppe „Revision“ eingerichtet. Dabei standen folgende Themen im Mittelpunkt:

- Überprüfung der in der Erwerbstätigenrechnung bisher angewendeten Konzepte, Definitionen und Berechnungsmethoden im Hinblick auf die Vorgaben des ESVG 1995;
- Einarbeitung von Ergebnissen verschiedener Großzählungen (Handels- und Gaststättenzählung 1993, Handwerkszählung 1995, Ergebnisse aus dem

5) Der lange Zeitraum, der zwischen der ersten Sitzung im Jahr 1984 und der Erstveröffentlichung lag, war u. a. bedingt durch die Verzögerung der Volkszählung. Schon für den 27. April 1983 war nach den Zählungen der Jahre 1950, 1961 und 1970 planmäßig eine neuerliche Volkszählung anberaumt worden. Doch in der Öffentlichkeit regte sich Widerspruch. Es tauchten Zweifel auf, ob das Volkszählungsgesetz den strengen Bestimmungen des Datenschutzes entspreche und die Persönlichkeitsrechte des einzelnen Bürgers respektiere. Am 13. April 1983 setzte das Bundesverfassungsgericht durch einstweilige Anordnung die geplante Volkszählung aus. Erst zum 25. Mai 1987 konnte die Zählung durchgeführt werden.

Mikrozensus 1996, 1997 und 1998) in die Berechnungen;

- Ableitung neuer Eckwerte für die Erwerbstätigenrechnung in den alten und neuen Ländern auf Grund fehlender aktueller Ergebnisse einer Volks- und Arbeitsstättenzählung auf Basis insbesondere der Beschäftigtenstatistik, der Personalstandstatistik für den öffentlichen Dienst und des Mikrozensus;
- Umstellung der Fachstatistiken auf die neue EU-einheitliche Wirtschaftszweigsystematik NACE Rev. 1 (bzw. WZ 93).

Im Anschluss an die Revision wurden die Ergebnisse zur geringfügigen Beschäftigung anhand des neuen Meldeverfahrens zur Sozialversicherung verbessert.

Im August 2000 wurden zeitgleich mit den Revisionsergebnissen des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder die revidierten Länderberechnungen zur jahresdurchschnittlichen Erwerbstätigkeit 1991 bis 1999 veröffentlicht; die revidierten Kreisergebnisse zur Erwerbstätigkeit folgten im November 2001.

Letzteres war auch die erste offizielle Handlung der neuen Leitung im Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“.

Im Rahmen der turnusmäßig stattfindenden Herbsttagung am 24./25. Oktober 2001 in Wiesbaden übergab Johann Hahlen, Präsident des Statistischen Bundesamtes, den Vorsitz an Eckart Hohmann, Präsident des Hessischen Statistischen Landesamtes. Insgesamt fanden seit 1984 unter der Federführung des Statistischen Bundesamtes 56 Sitzungen statt. Mit der Übernahme der Federführung im Arbeitskreis führen die Statistischen Landesämter die Regionalberechnungen zur Erwerbstätigkeit in eigener Verantwortung durch. Das Statistische Bundesamt unterstützt den Arbeitskreis – ebenso wie den Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ – dabei beratend. Seit Herbst 2002 ist der Deutsche Städtetag Mitglied im Arbeitskreis, sodass nun auch die Interessen der Kommunalstatistiker in diesem Gremium besser berücksichtigt werden können.

1.3 Arbeitsweise, Organisation

Für die Berechnungen und Veröffentlichungen des Arbeitskreises gelten die in der amtlichen Statistik bekannten Qualitätsstandards. Ein hoher Qualitätsstandard soll insbesondere erreicht und gesichert werden durch

- Anwendung einheitlicher Berechnungsmethoden, wodurch die Vergleichbarkeit der Ergebnisse und die Transparenz der angewandten Methoden gewährleistet werden;
- eindeutige Beschreibungen und Weiterentwicklung der Methoden;
- Aktualität der Berechnungen unter Verwendung aller geeigneten Datenquellen und Indikatoren;
- Aufstellung eines Zeitplanes mit der Verpflichtung aller Mitglieder zur unbedingten Einhaltung der dort vereinbarten Termine; insbesondere zur Datenlieferung an das federführende Land und für den Datenaustausch mit korrespondierenden Gremien;
- Einhaltung und Überwachung der getroffenen Freigaberegulungen;
- Orientierung an den Interessen von Nutzern und Kunden;
- zeitnahe und zeitlich abgestimmte Veröffentlichung der Ergebnisse.

Die Tätigkeit des Arbeitskreises steht unter einem hohen Qualitätsanspruch, angefangen bei methodischen Vorüberlegungen und Konzepten, der Prüfung und Plausibilisierung der Ergebnisse bis zur Veröffentlichung der Resultate und Beratung der Nutzer, wobei insbesondere die Aktualität und Genauigkeit im Fokus des Kundeninteresses stehen.

Mit der Wiedervereinigung wuchs der Arbeitskreis auf 16 stimmberechtigte Mitglieder. Dies implizierte einen Anstieg des erforderlichen zeitlichen Rahmens vorbereitender Arbeiten, der Beratung über methodische Grundsatzfragen und nachfolgender Beschlussfassungen. Zur weiteren Steigerung der Effizienz und unter Beachtung wirtschaftlicher Grundsätze werden daher besonders bedeutsame Themen in eigenen, den Tagungen vorgeschalteten Arbeitsgruppen eingehend vorbereitet; die dort erarbeiteten Verfahrensvorschläge bzw. Ergebnisse werden dem Arbeitskreis dann i. d. R. beschlussfähig vorgelegt.

Die Berechnungen im Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ werden aus Gründen der Verfahrenssicherheit und Effizienz analog zur Vorgehensweise im Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ arbeitsteilig durchgeführt. Diese Arbeitsteilung beinhaltet die Schaffung

von **Koordinierungsbereichen**, d. h., jedem Land werden bestimmte Rechenbereiche (Wirtschaftszweige) oder übergreifende Aufgaben im Rahmen der regionalen Erwerbstätigenrechnungen zugewiesen, die von dem entsprechenden Landesamt für alle Länder zentral bearbeitet werden (siehe Übersicht 1). Das jeweilige statistische Amt erarbeitet für seine Koordinierungsaufgabe die methodischen Grundlagen, sammelt die für die Berechnungen erforderlichen regionalen Ausgangsdaten und erstellt dann die jeweiligen Ergebnisse des Koordinierungsbereichs für alle Länder. Die Koordinierungsländer haben ferner jeweils die Aufgabe, die den Berechnungen zu Grunde liegenden Methoden ständig weiterzuentwickeln und den sich ändernden Rahmenbedingungen – beispielsweise auf dem Gebiet der Arbeitsmarktpolitik – anzupassen. Diese Form der Arbeitsteilung hat zwei Vorteile:

- Die Spezialisierung fördert die Entwicklung und Vertiefung von Fachkenntnissen, was der Qualität der Länderrechnungen zugute kommt.
- Durch die Ermittlung der Werte für sämtliche Länder an jeweils einer Stelle wird die methodische Einheitlichkeit der Länderrechnungen besser sichergestellt als es durch bloße Absprachen zwischen den Ländern möglich wäre.

Die jeweilige Koordinierungsaufgabe umfasst nur die Berechnung der Länderergebnisse. Die sich an die Länderrechnung anschließenden Kreisrechnungen führt jedes Landesamt eigenverantwortlich für den gesamtwirtschaftlichen Bereich durch; allerdings nach einer vom Arbeitskreis festgelegten einheitlichen Methode.

Übersicht 1: Aufgabenverteilung

Zentrale Aufgaben	
Aufgabe	Zuständig
Vorsitz und Federführung	Hessen
Bereitstellung der Bundeseckwerte, beratende Funktion	Statistisches Bundesamt
Verbindung zur kommunalen Ebene (Deutscher Städtetag)	Stadt Frankfurt – Bürgeramt, Statistik und Wahlen
Gemeinschaftsveröffentlichungen	Hessen
Sonderaufgaben	Rheinland-Pfalz
Schnittstelle der Arbeitskreise ETR und VGR d L	Thüringen

Koordinierungsaufgaben		
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003 (WZ 2003)		Land
Abschnitt	Bezeichnung der Wirtschaftsbereiche/der Aufgabe	
A und B	Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	Niedersachsen
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Brandenburg
D	Verarbeitendes Gewerbe	Nordrhein-Westfalen
E	Energie- und Wasserversorgung	Brandenburg
F	Baugewerbe	Thüringen
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	Hamburg
H	Gastgewerbe	Bayern
I	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Bremen
J	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Hessen
K	Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermietung, Erbringung v. Dienstleist. überwiegend f. Unternehmen	Sachsen
L	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Schleswig-Holstein
M	Erziehung und Unterricht	Sachsen-Anhalt
N	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	Saarland
O	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	Mecklenburg-Vorpommern
P	Private Haushalte	Bayern
alle	Aufbereitung der geringfügig Beschäftigten und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Jahresdurchschnittsberechnungen und Bereinigungen)	Baden-Württemberg
alle	1. Fortschreibung / 2. Fortschreibung (Schnellrechnungen), unterjährige Berechnungen	Berlin
alle	Arbeitsvolumenberechnung	Niedersachsen

1.4 Berechnungsverfahren

1.4.1 Berechnungsmethoden

Das Statistische Bundesamt berechnet laufend in tiefer wirtschaftsfachlicher Gliederung und nach der Stellung im Beruf Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit in Deutschland (Erwerbstätige) auf Grundlage aller vorliegender erwerbsstatistischer Datenquellen.

Die Regionalisierung⁶⁾ der Erwerbstätigenzahlen erfolgt nach Abstimmung im Arbeitskreis in einem mehrstufigen Verfahren:

Die statistischen Landesämter ermitteln soweit wie möglich zunächst unabhängig von den entsprechenden Bundeswerten des Statistischen Bundesamtes die jeweiligen Länderwerte (Bottom-up-Methode). Dabei werden in der Länderrechnung teilweise andere Ausgangsdaten und Berechnungsverfahren angewendet als in der Bundesrechnung. Die methodischen Abweichungen entstehen dadurch, dass gewisse Daten, die für das Bundesgebiet insgesamt verfügbar sind, für die Länder nicht oder nicht mit der erforderlichen Genauigkeit vorliegen. Es kommt auch vor, dass die statistischen Landesämter bewusst auf die Übernahme der Methode des Statistischen Bundesamtes verzichten, weil die zu berechnenden Werte wegen ihrer Größenordnung auf Länderebene unbedeutend oder in allen Ländern von fast gleichem Gewicht sind. Die hierdurch bedingten Abweichungen aus der Datenbasis der Länderrechnung führen dazu, dass die Summe der Länderwerte zunächst nicht genau mit dem entsprechenden Bundeswert übereinstimmt. Um die geforderte Übereinstimmung zwischen der Summe der originären Länderwerte und dem Bundeswert herbeizuführen, wendet der Arbeitskreis ein Anpassungsverfahren an, mit dem die so genannten „unangepassten“ Länder-

werte auf die vorgegebenen Bundeseckwerte „koordiniert“ werden. Dabei wird zunächst ein Quotient aus dem Bundeswert und der Summe der unangepassten (unkoordinierten) Länderwerte ermittelt. Dieser Quotient wird als Koordinierungsfaktor bezeichnet. Durch Multiplikation jedes einzelnen unkoordinierten Länderwertes mit dem Koordinierungsfaktor wird erreicht, dass die Summe der koordinierten Länderwerte mit dem Bundeswert übereinstimmt (Top-down-Methode).

Dadurch wird ein Höchstmaß an Genauigkeit erzielt, auch wenn Teilbereiche der Berechnungen auf Schätzungen beruhen. Den Bundeswerten dürfte eine größere Genauigkeit zukommen, weil für die Bundesrechnung eine umfassendere Datenbasis zur Verfügung steht. Obwohl die Länderwerte aus einheitlichen Quellen und nach übereinstimmenden Berechnungsverfahren ermittelt werden, muss bedingt durch zum Teil andere Methoden und wegen Stichprobenungenauigkeiten der Basisstatistiken ländereits mit unterschiedlich großen Abweichungen gerechnet werden. Diesen möglichen Unschärfen wird auf Länderebene dadurch Rechnung getragen, dass Erwerbstätigenzahlen und geleistete Arbeitsstunden bei der Veröffentlichung auf eine vom Arbeitskreis festgelegte Freigabetiefe begrenzt werden.

Die Berechnung der Erwerbstätigenzahlen erfolgt auf Landes- wie auf Kreisebene für annähernd 60 Wirtschaftsbereiche in Kombination mit maximal fünf Ausprägungen des Merkmals „Stellung im Beruf“ (Arbeiter und Angestellte einschl. geringfügig Beschäftigte, Beamte und für Selbstständige einschl. der mithelfenden Familienangehörigen sowie – falls die Quellen dies zulassen – geringfügig Beschäftigte und Arbeiter und Angestellte ohne geringfügig Beschäftigte). Die Arbeitnehmer ergeben sich durch Addition der Arbeiter und Angestellten einschl. geringfügig Beschäftigte und der Beamten; die Erwerbstätigen werden durch Addition der Arbeitnehmer und der Selbstständigen (einschl. mithelfender Familienangehörige) errechnet.

In der Übersicht 2 ist die Berechnungsmethode in ihrem Grundprinzip dargestellt. Der Arbeitskreis erstellt zurzeit eine ausführliche Methodenbeschreibung, die auch externen Nutzern zur Verfügung gestellt werden soll.

6) Das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen sieht – je nach Erforderlichkeit – folgende Regionalisierungsverfahren vor:

Bottom-up-Methode:

Bei der Bottom-up-Methode werden Informationen über Einheiten, die in der Region ansässig sind, regional-hierarchisch „von unten nach oben“ addiert, bis der „regionale Wert des Aggregats“ festgestellt ist. Die Summe der regionalen Werte muss gleich dem entsprechenden nationalen Wert sein.

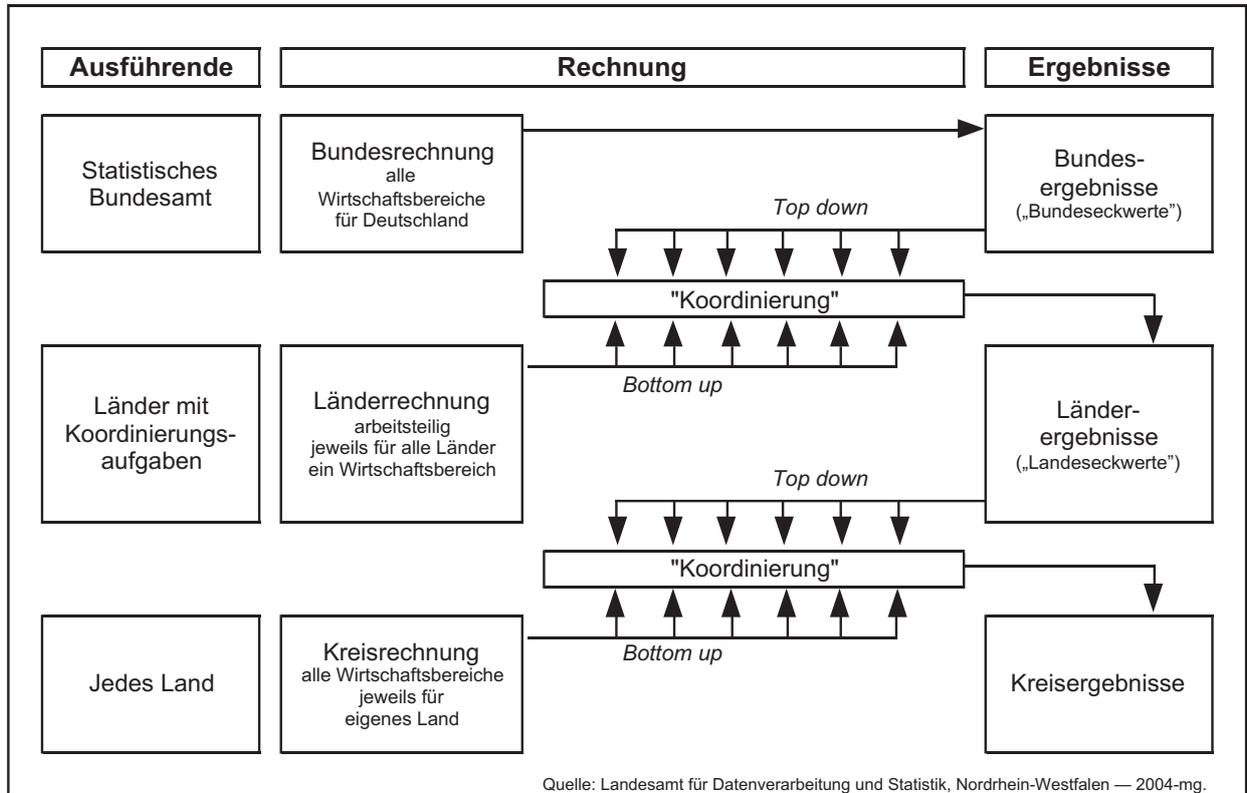
Top-down-Methode:

Bei der Top-down-Methode wird eine nationale Gesamtgröße auf die einzelnen Regionen verteilt, ohne dass der Versuch einer Zuordnung zu einzelnen, in der Region ansässigen Einheiten unternommen wird. Die Verteilung erfolgt anhand eines Verteilungsschlüssels, der die zu berechnenden Aggregate so genau wie möglich widerspiegelt. Die Verteilung erfolgt „von oben nach unten“. Bei der Festlegung des Verteilungsschlüssels muss auf die in einer Region ansässigen Einheiten zurückgegriffen werden, damit dieser die regionalen Besonderheiten so genau wie möglich widerspiegelt.

Mischformen:

Die Bottom-up-Methode wird selten in reiner Form angewendet. Deshalb können auch Mischformen angewendet werden. Kann ein Aggregat nur bis zur Länderebene regionalisiert werden, so ist für die weitere Regionalisierung bis zu den Kreisergebnissen die Top-down-Methode zu verwenden.

Übersicht 2: Methodik der Erwerbstätigenrechnung



1.4.2 Berechnungsphasen

Aktuelle Informationen zur Entwicklung der Erwerbstätigkeit stehen im Fokus einer breiten Öffentlichkeit. Zwar liegen kurzfristig erwerbsstatistische Daten aus verschiedenen Konjunkturstatistiken vor, die diesbezüglich Anhaltspunkte liefern; ein Gesamtbild der Erwerbstätigkeit liefern diese Daten jedoch nicht. Für die Gesamtheit der Erwerbstätigen führen die Länder deshalb zunächst so genannte Schnellrechnungen (nach dem für das Bundesgebiet vom Statistischen Bundesamt ausschließlich angewendeten Fortschreibungsverfahren) durch. Die Länderergebnisse der Erwerbstätigenrechnungen werden für jedes Berichtsjahr in einem mehrstufigen Verfahren mit unterschiedlichen Berechnungsständen veröffentlicht. In der **ersten Stufe** werden mit Hilfe eines speziellen Fortschreibungsverfahrens, das wegen der Aktualität unter enormem Zeitdruck steht, schon **vier Wochen nach Ende des Berichtsjahres** aktuelle Ergebnisse zur Verfügung gestellt. Zu einem so frühen Zeitpunkt ist das Spektrum erwerbsstatistischer Informationen noch lückenhaft. Daher müssen Einschränkungen hinsichtlich Genauigkeit und Differenzierung hingenommen werden, was in einer stark reduzierten Untergliederung der Ergebnisse zum Ausdruck kommt. **Ende Februar/Anfang März** werden die Länderergebnisse der **zweiten Berechnungsstufe** veröffentlicht. Auch hier wird das bereits in der ersten Stufe angewandte Fortschreibungsverfahren verwendet. Die nun vollständigere Datenbasis führt dann bereits zu besser fundierten Ergebnissen; dies kommt in einer tieferen Untergliederung der Ergebnisse zum Ausdruck. Wegen des engen zeitlichen Korridors, der für die Erstellung der Erwerbstätigenzahlen zur Verfügung steht, werden die erste und zweite Fortschreibung der Erwerbstätigenrechnungen auf Landesebene als Koordinierungsaufgabe durch das Statistische Landesamt Berlin zentral für alle Länder durchgeführt und dem Arbeitskreis bzw. den Konsumenten zur Verfügung gestellt.

Im **Sommer/Herbst** des dem Berichtsjahr folgenden Jahres werden die regionalen Erwerbstätigenzahlen in tiefer Wirtschaftsbereichsgliederung und nach der Stellung im Beruf erstmals von den Koordinierungsländern berechnet (**vorläufige Originärberechnung**). Die Federführung stellt hieraus das Gesamtergebnis zusammen, das im Oktober veröffentlicht wird.

Endgültige Länderergebnisse liegen im **Sommer/Herbst des dem Berichtsjahr folgenden zweiten bzw. dritten Jahres** vor. Die unkoordinierten Länderergebnisse werden dabei in der Regel nicht mehr geändert, sondern nur wegen noch nicht verwendeter, verspätet oder korrigiert vorliegender Jahreszahlen auf entsprechend geänderte Bundesergebnisse abgestimmt (koordiniert).

Durch die verschiedenen Berechnungsphasen existieren rechnerisch gesehen bis zu fünf Berechnungsergebnisse für ein Berichtsjahr. Gültigkeit haben jeweils nur die Ergebnisse des aktuellen Berichtsstandes.

Neben den laufenden Überarbeitungen der Ergebnisse im Rahmen der Berechnungsphasen finden etwa alle fünf Jahre **große Revisionen** statt, die sich auch auf einen weit in der Vergangenheit zurückliegenden Zeitabschnitt erstrecken können. Die Revisionen der Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnungen sind in den Revisionsrhythmus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen eingebunden. Gegenstand der Revisionen sind dabei im Einzelnen:

- die Umsetzung neuer konzeptioneller und definitorischer Vorgaben (ESVG);
- die Einarbeitung neuer oder nur mehrjährlich anfallender Statistiken in die Berechnungen;
- die Änderung von Berechnungsmethoden und Klassifikationen.

Die letzte große Revision fand 1999/2000 im Zusammenhang mit der Einführung des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (siehe oben) statt. Die nächste größere Revision steht für 2005 an. Dabei werden neue Erkenntnisse zu den atypischen Beschäftigungsverhältnissen sowie neue Statistiken (z. B. Dienstleistungsstatistik) in die Erwerbstätigenrechnung einfließen und auch entsprechende Änderungen von Berechnungsmethoden durchzuführen sein.

Übersicht 3 stellt die zeitliche Abfolge und die wichtigsten Berechnungsgrundlagen für die Länderergebnisse zur Erwerbstätigkeit dar.

Bei den Kreisrechnungen (Landkreise und kreisfreie Städte), die sich den Länderrechnungen anschließen, werden aus Kapazitätsgründen nicht die gleichen Berechnungsphasen durchgeführt. Eine erstmalige Berechnung erfolgt hier auf Basis der ersten vorläufigen Originärberechnung auf Länderebene. Erste aktuelle Ergebnisse liegen etwa 16 Monate nach dem jeweiligen Berichtsjahr vor. Die Vorjahresergebnisse werden anhand der Ergebnisse der Länderrechnung entsprechend korrigiert. Schnellrechnungen/Fortschreibungen finden auf Kreisebene nicht statt.

Angaben zur geleisteten Arbeitszeit bzw. zum Arbeitsvolumen auf Landesebene werden ebenfalls auf Basis der ersten vorläufigen Originärberechnung durchgeführt. Die Veröffentlichung erfolgt etwa 13 Monate nach dem Berichtsjahr.

Übersicht 3: Berechnungsphasen der Länderrechnung

Rechen-/Veröffentlichungs-termin; Berichtsjahr (t)	Berechnungsgrundlage	Veröffentlichungstiefe
Ende Januar (t+1) 1. Fortschreibung	Beschäftigtenstatistik, Fachstatistiken aus dem Verarbeitenden Gewerbe, Handel (Monatszahlen für zum Teil 10 Monate); Quartalszahlen der Fachstatistiken für i. d. R. drei Quartale; sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und geringfügig entlohnte Beschäftigte für das 1. Quartal	Erwerbstätige insgesamt (5 Wirtschaftsbereiche für das eigene Land in eigener Verantwortung)
Ende Februar/ Anfang März (t+1) 2. Fortschreibung	Beschäftigtenstatistik, Fachstatistiken aus dem Verarbeitenden Gewerbe, Handel (i. d. R. Jahreszahlen); sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und geringfügig entlohnte Beschäftigte für das 1. und 2. Quartal bzw. Monatszahlen für 11 Monate); Mikrozensus	Erwerbstätige insgesamt, Selbstständige einschl. mithelfender Familienangehörige, Arbeitnehmer; wirtschaftsfachliche Gliederung: wie oben, zusätzlich Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe (ca. 11 Wirtschaftsbereiche für das eigene Land in eigener Verantwortung)
Sommer/Herbst (t+1) 1. vorläufige Originärberechnung	erstmals Vorliegen von Jahresdaten, wie z. B. Beschäftigtenstatistik, Personalstandstatistik, Fachstatistiken, Heimarbeiterstatistik, Personalbestände der Bundesbank	Erwerbstätige insgesamt, Selbstständige einschl. mithelfender Familienangehörige, Arbeitnehmer; wirtschaftsfachliche Gliederung: ca. 11 Wirtschaftsbereiche; (31 Wirtschaftsbereiche für das eigene Land in eigener Verantwortung)
Sommer/Herbst (t+2) Überarbeitung 2. Originärberechnung	Anpassung an neue Bundeswerte; Einarbeitung von bisher noch nicht verwendeten bzw. verspätet oder korrigiert vorliegenden Jahreszahlen	wie 1. vorläufige Originärberechnung
Sommer/Herbst (t+3) Überarbeitung 3. Originärberechnung	wie 2. Originärberechnung	wie 1. vorläufige Originärberechnung

1.5 Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“

Vergleiche etwa der Wirtschaftskraft von Ländern, Regionen oder zwischen Wirtschaftsbereichen einer Volkswirtschaft werden aussagekräftiger, wenn die betreffenden volkswirtschaftlichen Größen (z. B. Bruttoinlandsprodukt, Wertschöpfung einzelner Wirtschaftsbereiche, Arbeitnehmerentgelt) nicht nur auf die Zahl der Einwohner, sondern auch auf die Größe „Arbeitseinsatz“ bezogen werden. Daraus folgt, dass Definitionen für die Begriffe Erwerbstätige, Arbeitnehmer, Beschäftigungsverhältnisse, Arbeitsvolumen sowie Vollzeitäquivalente einheitlichen Konzepten, wie sie im ESG 1995 für alle europäischen Mitgliedstaaten verbindlich festgelegt sind, entsprechen müssen. Zwischen dem Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ und dem Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ besteht deshalb eine enge Zusammenarbeit. Da im Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ zur Berechnung der Arbeitsproduktivität und zur Ermittlung der Wertschöpfung nach dem Einkommensansatz Erwerbstätigenzahlen „just in time“ benötigt werden, müssen die Termine und Arbeitsschnittstellen genau aufeinander abgestimmt werden. In den jeweiligen Arbeitskreissitzungen wird über den Verlauf und den Stand der Arbeiten in den Arbeitskreisen und ggf. über methodische Probleme berichtet. Die Berichterstattung an den jeweils anderen Arbeitskreis ist Aufgabe des Thüringer Landesamtes für Statistik. Zusätzlich treffen sich die Federführungen beider Gremien vor den turnusmäßig stattfindenden Frühjahrs- und Herbsttagungen. In erster Linie werden hier Informationen über die Datenquellen und Rechenmethoden ausgetauscht. In diesen Gesprächen werden auch die Termine für die Erstellung der Daten zur internen Weiterverarbeitung sowie für die Veröffentlichung aufeinander abgestimmt. Auch im Hinblick auf die Wahrnehmung der Aufgaben gegenüber dem Statistischen Bundesamt und Eurostat stehen beide Arbeitskreise ständig in Kontakt.

Eine gute Zusammenarbeit der beiden Arbeitskreise bietet die ideale Plattform, um eine qualitativ hochwertige Berechnung der Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen durchzuführen. Wichtige Bestandteile sind:

- **Einhaltung der Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen**

Auf Grund der herausragenden Bedeutung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der Erwerbstätigenrechnungen müssen international gültige, einheitliche Definitionen, Konzepte und Klassifikationen eingehalten werden. Um die gewünschte Vergleichbarkeit zu erhalten und weiter zu

verbessern, werden die Daten zur Erwerbstätigkeit wie bei den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aus diversen Basisstatistiken nach abgestimmten Methoden gewonnen. Für die Qualität des gesamten wirtschaftsstatistischen Systems haben die Gesamtrechnungen ebenfalls Bedeutung. Oft entstehen nämlich wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Fachstatistiken. Dies kann beispielsweise die verbesserte Erfassung von bisher statistisch weniger gut abgebildeten Bereichen (z. B. Dienstleistungsbereiche, Erfassung der Nichtnormarbeitsverhältnisse, Nachweis von geleisteten Arbeitszeiten) betreffen.

- **Konsistenz/Kohärenz**

Die Erwerbstätigenrechnungen liefern den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen konsistente, also für beide Rechensysteme gleich definierte Angaben über Erwerbstätige sowie über das berechnete Arbeitsvolumen (im Inland geleistete Arbeitsstunden). Damit stellen die Erwerbstätigenrechnungen wichtige Bezugsgrößen für eine Reihe gesamtwirtschaftlicher Kennzahlen wie Arbeitsproduktivität, Kapitalintensität, Lohnkosten je Arbeitnehmer, Lohnstückkosten und Verdienst je Arbeitsstunde bereit. Angaben über Arbeitnehmer haben außerdem unmittelbaren Einfluss auf die Berechnung der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer, die u. a. für die jährliche Rentenanpassung nach dem Sozialgesetzbuch herangezogen werden. Zur Berechnung der regionalen Wirtschaftskraft werden ebenfalls die vom Arbeitskreis in tiefer wirtschaftsfachlicher Gliederung zur Verfügung gestellten Erwerbstätigenzahlen verwendet. Die hierfür zu verwendenden Daten müssen deshalb für gleiche Fragestellungen gleiche Ergebnisse aufweisen; sofern sich Abweichungen ergeben, müssen diese eindeutig erklärbar sein. Unterschiede der Ergebnisse sollen quantifiziert und erläutert werden, um es den Nutzern zu ermöglichen, verschiedene Statistiken untereinander in Beziehung zu setzen (Kohärenz).

- **Dokumentation**

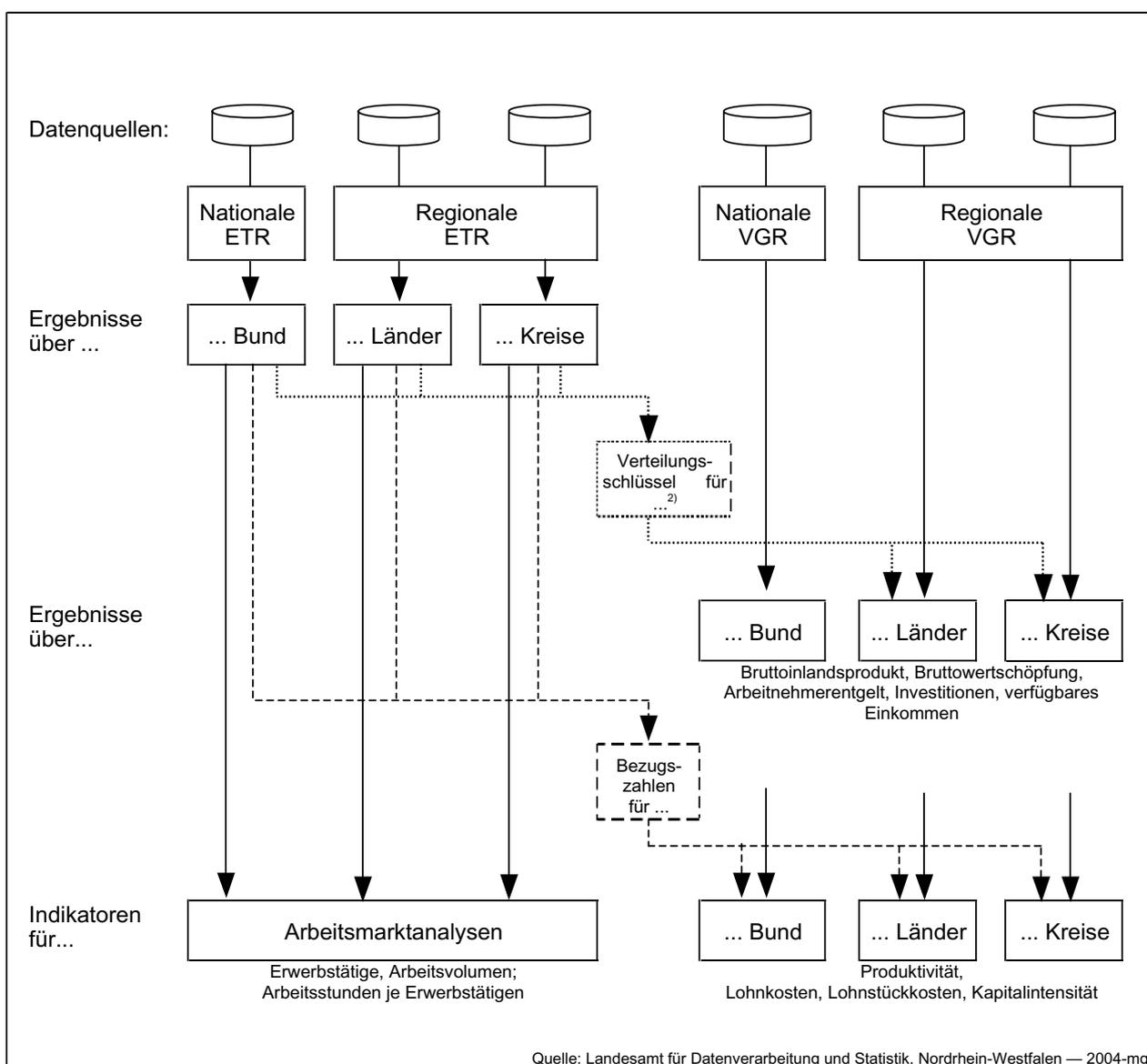
Zur Interpretation der Daten müssen die Aufbereitungsmethoden und die Qualität der Daten für die Weiterverwendung dokumentiert werden. Zielsetzung des Arbeitskreises ist eine umfassende, klare, zweckmäßige und vergleichbare Beschreibung aller wichtigen Schritte von den zu Grunde liegenden Basisstatistiken bis zum Endergebnis. Wichtig für die Interpretation der Erwerbstätigenzahlen sind z. B. Informationen über die Rechtsgrundlage der

Quellstatistiken, deren Erhebungsmerkmale und Ausprägungen, Angaben über die Erhebungsmethode (Vollerhebung oder Stichprobe, Registerauszählung), Datenherkunft, Stichtag bzw. Berichtszeitraum, Periodizität, Art der Auskunftserteilung (freiwillige Erhebung, Auskunftspflicht), regionaler Erhebungsbereich sowie regionales Zuordnungsprinzip (Betriebssitz, Arbeitsort). Der Arbeitskreis

sieht bei der Dokumentation noch Nachholbedarf. Eine vom Arbeitskreis eingesetzte Arbeitsgruppe „Qualitätsmanagement“ wird entsprechende Vorgaben erarbeiten.

Das Zusammenwirken beider Arbeitskreise ist in der folgenden Übersicht 4 dargestellt.

Übersicht 4: Zusammenwirken von ETR und VGR¹⁾



1) VGR = Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, ETR = Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. —

2) Siehe Punkt 1.4.1 Berechnungsmethoden, Fußnote 6.

1.6 Ausblick

Die aktuellen und auch die zukünftigen Entwicklungen auf dem Gebiet des Datenangebotes werden stark von dem jeweils fortgeschriebenen „Statistischen Programm der Europäischen Gemeinschaften“ bzw. auf nationaler Ebene von dem gleichfalls fortgeschriebenen „System der Erwerbsstatistiken“ des Statistischen Bundesamtes⁷⁾ bestimmt. Für den Arbeitskreis „Erwerbstatistikenrechnung des Bundes und der Länder“ seien als Ausblick auf die nächsten Jahre stichwortartig folgende anstehende Vorhaben und Aufgaben genannt:

- Durchführung der Revision 2005;
- Umsetzung von überarbeiteten Klassifikationen: Um das erwerbsstatistische Gesamtsystem umfassend zu modernisieren, ist es auch erforderlich, die in diesem Bereich eingesetzten Klassifikationen – im Wesentlichen für die Abbildung der Berufe und der Wirtschaftszweige – an neue ökonomische und technologische Entwicklungen anzupassen. In den letzten Jahren wurde die statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1) überarbeitet. Eine grundlegende Revision der Klassifikation der Wirtschaftszweige ist für das Jahr 2007 geplant;
- Bereitstellung von unterjährigen Erwerbstatistiken;
- Weiterentwicklung der regionalen Arbeitsvolumenberechnungen (Berücksichtigung von Arbeitszeitkonten, Ausgleich von Zeitguthaben, verschiedene Formen der flexiblen Arbeitszeitverträge);
- fundiertere Berechnungen für den bedeutenden Bereich der Dienstleistungen (Implementierung der Dienstleistungsstatistik);
- Darstellung der Erwerbstatistiken, die bisher nach der Stellung im Beruf und Wirtschaftsabschnitten erfolgte, zusätzlich nach dem Geschlecht;
- Ausbau des Internetangebotes an Strukturdaten zur Erwerbstatistik;
- Berücksichtigung neuer Beschäftigungsformen, wie Heimarbeit, Telearbeit, Zeitarbeit, Saisonarbeit und andere Formen der befristeten Beschäftigung;
- Nachweis der geringfügigen Beschäftigung;
- Berechnung von weiteren Indikatoren zur adäquaten Darstellung des Arbeitsmarktes, z. B. „Vollzeit-Äquivalente“;
- verstärkte Abstützung der Berechnungen auf sekundärstatistische Registerauswertungen (z. B. Unternehmensregister).

⁷⁾ Siehe hierzu: Statistisches Bundesamt „Zur Fortentwicklung des Systems der Erwerbstatistiken“, Bericht im Auftrag des Statistischen Beirats“, erschienen in der Reihe „Spektrum Bundesstatistik“, Bd. 19.

Diese Aufzählung ist keineswegs vollständig, sondern soll die künftigen Schwerpunkte des Arbeitskreises beschreiben. Es ist davon auszugehen, dass die Statistikanforderungen zur Erwerbstatistik nicht zuletzt wegen der voranschreitenden Globalisierung und den anhaltenden Problemen auf dem Arbeitsmarkt künftig immer mehr in den Vordergrund rücken werden. Gerade auf europäischer Ebene ist der Bedarf an vergleichbaren erwerbsstatistischen Informationen gewachsen. Die Erwerbstatistikenrechnungen müssen demnach auch auf Länder- und Kreisebene neue Entwicklungen auf den Gebieten der Beschäftigung und Erwerbsbeteiligung berücksichtigen und für die Methodenverbesserung sowie für die Bereitstellung neuer und zuverlässiger statistischer Ergebnisse sorgen, um drängende Fragen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft beantworten zu können.

Solche Vorhaben sind zum Teil mit einem hohen Arbeitsaufwand verbunden, sodass diese nur schrittweise verwirklicht werden können. Erweiterungen und Verbesserungen im statistischen Datenangebot müssen aber auch unter der Maßgabe erfolgen, dass Wirtschaft und Gesellschaft von statistischen Berichtspflichten entlastet werden. Andererseits haben ein Wegfall oder die zeitliche Streckung von Statistiken, die in die Erwerbstatistikenrechnungen einfließen, unmittelbar auch Auswirkungen auf die Qualität der Ergebnisse. Hinzu kommt, dass sich die Statistiker auf Grund der Sparzwänge der öffentlichen Verwaltung auf knappere finanzielle Mittel einstellen müssen, was sich auch auf die Weiterentwicklung des erwerbsstatistischen Programms auswirken kann. Der „Spagat“ zwischen einem verbesserten und breiteren Datenspektrum einerseits und gleichzeitig knappem finanziellem Spielraum andererseits kann nur über eine Effizienzsteigerung durch die Bündelung von Aufgabenfeldern gelingen. Nur so kann sichergestellt werden, dass der Arbeitskreis trotz des schwierigen Umfelds auch künftig qualitativ hochwertige Ergebnisse liefern kann.

Vom Statistischen Beirat, in dem die wichtigsten Auftraggeber und Konsumenten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vertreten sind, wurde darauf hingewiesen, dass bei allem Zwang zum Kürzen und Sparen die Funktionsfähigkeit der Statistik erhalten bleiben muss. Es gelte zu vermeiden, dass gerade die Wirtschaftsbeobachtung und -forschung Schaden nehmen. Dies trifft ganz besonders auf die Erwerbstatistikenrechnungen zu, die in einer Zeit der internationalen Aufwertung vor solchen Entwicklungen geschützt werden müssen.

2 Ausgewählte Tabellen und Grafiken

2.1 Erwerbstätige (am Arbeitsort) insgesamt nach Ländern

Land	1970 ¹⁾	1991	1995	2000	2003	Veränderung				
						1991	1995	2000	2003	2003
						gegenüber				
1000					1970	1991	1995	2000	1991	
					%					
Baden-Württemberg.....	4 225,3	5 081,9	4 997,1	5 282,3	5 321,5	20,3	-1,7	5,7	0,7	4,7
Bayern.....	4 780,7	5 976,6	5 964,7	6 226,2	6 210,6	25,0	-0,2	4,4	-0,3	3,9
Berlin.....	945,1	1 662,7	1 612,7	1 562,5	1 505,0	X	-3,0	-3,1	-3,7	-9,5
Brandenburg.....	.	1 186,9	1 068,3	1 062,9	1 007,9	.	-10,0	-0,5	-5,2	-15,1
Bremen.....	368,8	405,3	388,7	388,5	388,3	9,9	-4,1	-0,1	-0,1	-4,2
Hamburg.....	1 005,2	1 024,4	1 015,7	1 041,8	1 032,1	1,9	-0,9	2,6	-0,9	0,7
Hessen.....	2 436,9	2 890,8	2 867,4	2 993,1	2 977,4	18,6	-0,8	4,4	-0,5	3,0
Mecklenburg-Vorpommern.....	.	845,6	779,7	753,3	709,0	.	-7,8	-3,4	-5,9	-16,2
Niedersachsen.....	2 949,5	3 294,9	3 347,3	3 494,5	3 477,7	11,7	1,6	4,4	-0,5	5,5
Nordrhein-Westfalen.....	6 966,7	7 970,8	7 795,0	8 339,6	8 230,2	14,4	-2,2	7,0	-1,3	3,3
Rheinland-Pfalz.....	1 522,5	1 675,3	1 666,1	1 749,8	1 738,7	10,0	-0,5	5,0	-0,6	3,8
Saarland.....	443,1	481,1	476,8	505,7	500,9	8,6	-0,9	6,1	-1,0	4,1
Sachsen.....	.	2 240,5	1 996,5	1 971,9	1 909,9	.	-10,9	-1,2	-3,1	-14,8
Sachsen-Anhalt.....	.	1 274,1	1 136,0	1 058,0	1 002,5	.	-10,8	-6,9	-5,2	-21,3
Schleswig-Holstein.....	974,2	1 205,2	1 202,3	1 238,6	1 213,3	23,7	-0,2	3,0	-2,0	0,7
Thüringen.....	.	1 237,9	1 067,6	1 079,3	1 021,1	.	-13,8	1,1	-5,4	-17,5
Deutschland.....	26 618,0	38 454,0	37 382,0	38 748,0	38 246,0	X	-2,8	3,7	-1,3	-0,5

1) Deutschland gleich Summe der alten Länder einschl. Berlin (hier: nur Berlin-West).

2.2 Erwerbstätige (am Arbeitsort) im Produzierenden Gewerbe nach Ländern

Land	1970 ¹⁾	1991	1995	2000	2003	Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt				
						1970	1991	1995	2000	2003
						1000				
					%					
Baden-Württemberg.....	2 227,1	2 185,3	1 927,8	1 899,4	1 827,1	52,7	43,0	38,6	36,0	34,3
Bayern.....	2 050,7	2 223,1	2 036,6	1 969,1	1 871,3	42,9	37,2	34,1	31,6	30,1
Berlin.....	394,8	472,1	372,1	286,4	234,7	X	28,4	23,1	18,3	15,6
Brandenburg.....	.	437,8	356,1	301,6	253,9	.	36,9	33,3	28,4	25,2
Bremen.....	139,9	119,4	105,4	92,5	88,2	37,9	29,5	27,1	23,8	22,7
Hamburg.....	354,8	230,4	204,9	179,6	167,4	35,3	22,5	20,2	17,2	16,2
Hessen.....	1 115,9	988,1	884,6	786,8	730,7	45,8	34,2	30,9	26,3	24,5
Mecklenburg-Vorpommern.....	.	232,3	220,4	180,8	148,2	.	27,5	28,3	24,0	20,9
Niedersachsen.....	1 217,0	1 073,5	1 000,1	956,0	900,4	41,3	32,6	29,9	27,4	25,9
Nordrhein-Westfalen.....	3 695,3	3 041,0	2 623,4	2 412,1	2 192,0	53,0	38,2	33,7	28,9	26,6
Rheinland-Pfalz.....	624,7	592,1	532,0	512,7	477,0	41,0	35,3	31,9	29,3	27,4
Saarland.....	216,8	181,9	160,3	157,5	150,3	48,9	37,8	33,6	31,1	30,0
Sachsen.....	.	964,1	717,6	614,4	549,1	.	43,0	35,9	31,2	28,8
Sachsen-Anhalt.....	.	519,1	406,8	308,3	262,1	.	40,7	35,8	29,1	26,1
Schleswig-Holstein.....	324,8	323,7	310,4	279,6	254,6	33,3	26,9	25,8	22,6	21,0
Thüringen.....	.	533,1	369,5	346,0	311,0	.	43,1	34,6	32,1	30,5
Deutschland.....	12 362,0	14 117,0	12 228,0	11 283,0	10 418,0	X	36,7	32,7	29,1	27,2

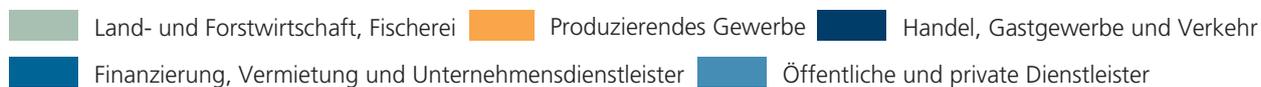
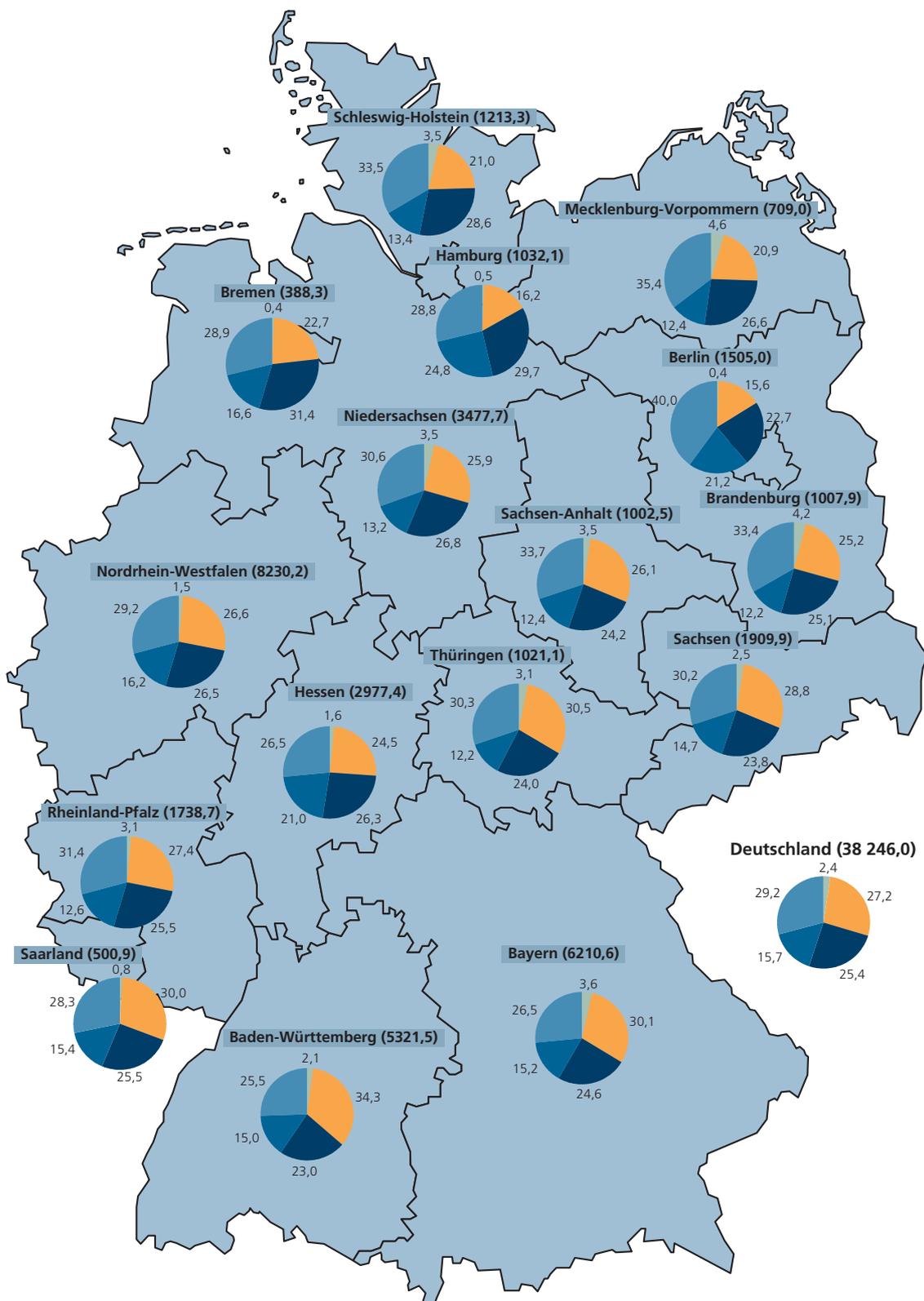
1) Deutschland gleich Summe der alten Länder einschl. Berlin (hier: nur Berlin-West).

2.3 Erwerbstätige (am Arbeitsort) in den Dienstleistungsbereichen nach Ländern

Land	1970 ¹⁾	1991	1995	2000	2003	Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt				
						1970	1991	1995	2000	2003
						1000				
					%					
Baden-Württemberg.....	1 589,0	2 729,4	2 929,1	3 266,5	3 381,1	37,6	53,7	58,6	61,8	63,5
Bayern.....	2 024,7	3 423,9	3 657,9	4 027,8	4 117,2	42,4	57,3	61,3	64,7	66,3
Berlin.....	548,2	1 180,5	1 231,4	1 268,5	1 263,7	X	71,0	76,4	81,2	84,0
Brandenburg.....	.	640,9	658,4	717,2	712,1	.	54,0	61,6	67,5	70,7
Bremen.....	225,5	284,0	281,8	294,5	298,6	61,1	70,1	72,5	75,8	76,9
Hamburg.....	642,1	787,0	804,8	856,7	859,4	63,9	76,8	79,2	82,2	83,3
Hessen.....	1 122,8	1 830,5	1 924,4	2 158,7	2 199,6	46,1	63,3	67,1	72,1	73,9
Mecklenburg-Vorpommern.....	.	512,3	517,3	536,1	528,2	.	60,6	66,3	71,2	74,5
Niedersachsen.....	1 350,3	2 044,0	2 202,6	2 415,2	2 455,3	45,8	62,0	65,8	69,1	70,6
Nordrhein-Westfalen.....	3 017,4	4 777,6	5 040,2	5 804,9	5 917,1	43,3	59,9	64,7	69,6	71,9
Rheinland-Pfalz.....	699,5	1 004,8	1 072,7	1 184,4	1 208,5	45,9	60,0	64,4	67,7	69,5
Saarland.....	202,5	293,7	312,3	344,0	346,5	45,7	61,0	65,5	68,0	69,2
Sachsen.....	.	1 166,1	1 215,1	1 302,5	1 312,2	.	52,0	60,9	66,1	68,7
Sachsen-Anhalt.....	.	658,8	689,1	711,7	705,7	.	51,7	60,7	67,3	70,4
Schleswig-Holstein.....	532,1	823,1	843,9	915,4	916,1	54,6	68,3	70,2	73,9	75,5
Thüringen.....	.	625,2	658,1	697,2	678,9	.	50,5	61,6	64,6	66,5
Deutschland.....	11 954,0	22 782,0	24 039,0	26 501,0	26 900,0	X	59,2	64,3	68,4	70,3

1) Deutschland gleich Summe der alten Länder einschl. Berlin (hier: nur Berlin-West).

2.4 Erwerbstätige (am Arbeitsort) 2003 nach Ländern und Wirtschaftsbereichen — Anzahl in Tausend und Anteile der Wirtschaftsbereiche in % —



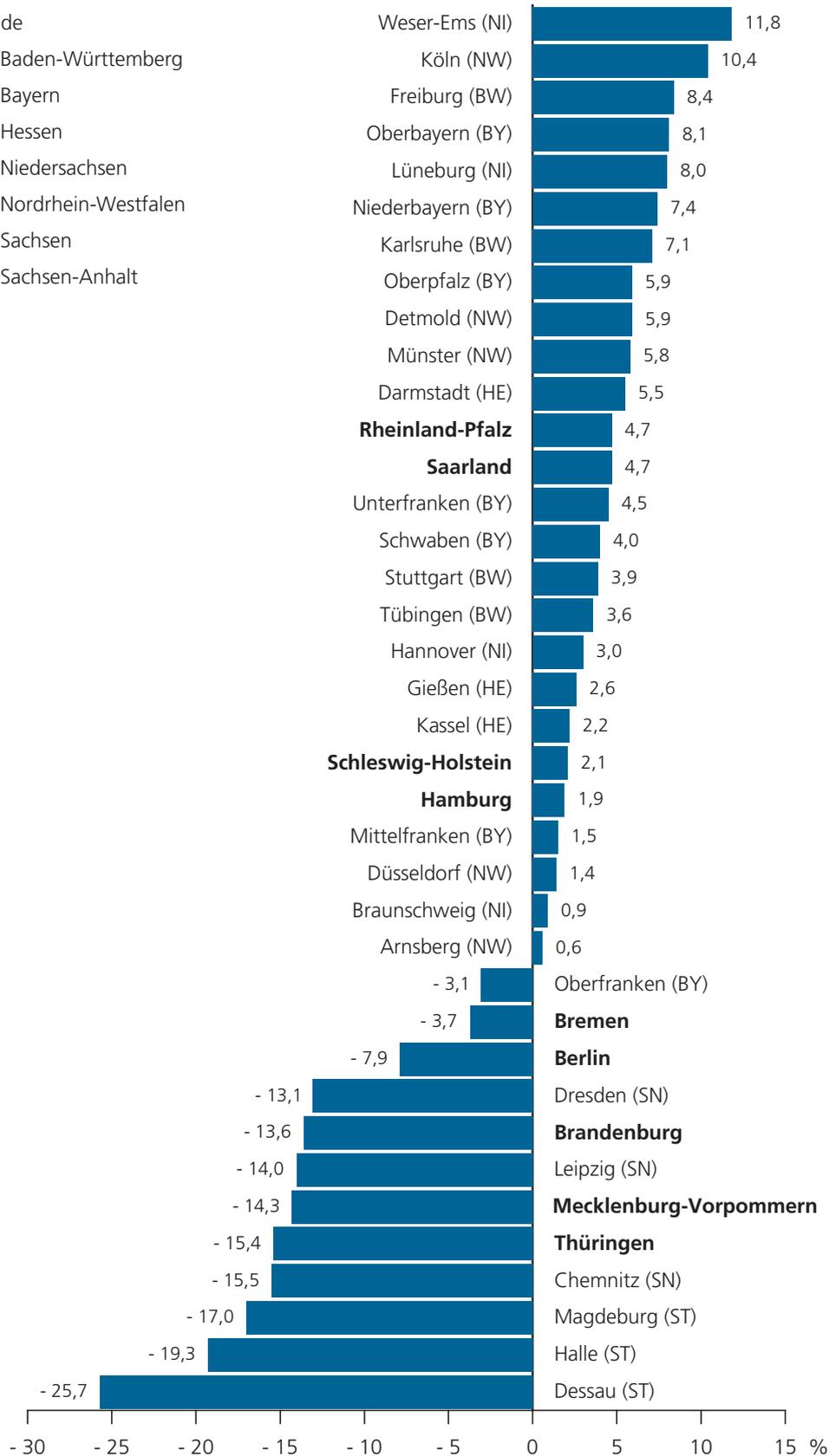
2.5 Erwerbstätige und Arbeitnehmer (am Arbeitsort) nach Regierungsbezirken/Ländern

Regierungsbezirk Land	Erwerbstätige insgesamt						Darunter Arbeitnehmer					
	1991	1995	2000	2002	Veränderung 2002 gegenüber		1991	1995	2000	2002	Veränderung 2002 gegenüber	
					1991	1995					1991	1995
	1000				%		1000				%	
Stuttgart.....	1 993,7	1 935,9	2 043,0	2 072,4	3,9	7,0	1 815,7	1 741,7	1 845,4	1 867,4	2,8	7,2
Karlsruhe.....	1 285,1	1 273,3	1 355,0	1 376,7	7,1	8,1	1 169,5	1 146,7	1 224,1	1 240,5	6,1	8,2
Freiburg.....	970,6	967,1	1 033,5	1 052,1	8,4	8,8	850,5	842,4	907,2	922,9	8,5	9,6
Tübingen.....	832,5	820,8	850,8	862,8	3,6	5,1	736,7	727,2	752,9	763,2	3,6	4,9
Baden-Württemberg.....	5 081,9	4 997,1	5 282,3	5 364,0	5,6	7,3	4 572,4	4 458,0	4 729,5	4 793,9	4,8	7,5
Oberbayern.....	2 115,1	2 093,8	2 240,1	2 287,0	8,1	9,2	1 852,0	1 819,2	1 957,3	1 999,2	7,9	9,9
Niederbayern.....	521,4	536,7	555,1	560,1	7,4	4,3	425,8	444,9	465,9	471,6	10,7	6,0
Oberpfalz.....	501,4	508,1	529,6	531,1	5,9	4,5	427,8	435,9	458,5	460,1	7,5	5,5
Oberfranken.....	552,1	547,5	545,3	535,1	-3,1	-2,3	480,8	476,1	474,5	465,0	-3,3	-2,3
Mittelfranken.....	866,1	852,1	876,9	879,0	1,5	3,2	768,2	752,2	776,6	778,0	1,3	3,4
Unterfranken.....	609,4	610,9	639,3	636,9	4,5	4,3	529,8	532,2	559,8	556,5	5,1	4,6
Schwaben.....	811,1	815,6	839,9	843,6	4,0	3,4	695,0	700,2	726,2	730,1	5,0	4,3
Bayern.....	5 976,6	5 964,7	6 226,2	6 272,9	5,0	5,2	5 179,4	5 160,8	5 418,8	5 460,4	5,4	5,8
Berlin.....	1 662,7	1 612,7	1 562,5	1 531,4	-7,9	-5,0	1 540,9	1 456,6	1 393,6	1 358,7	-11,8	-6,7
Brandenburg.....	1 186,9	1 068,3	1 062,9	1 026,0	-13,6	-4,0	1 127,3	985,3	957,9	919,5	-18,4	-6,7
Bremen.....	405,3	388,7	388,5	390,1	-3,7	0,4	382,7	361,2	363,0	363,8	-4,9	0,7
Hamburg.....	1 024,4	1 015,7	1 041,8	1 044,1	1,9	2,8	945,6	927,2	941,6	939,0	-0,7	1,3
Darmstadt.....	1 868,7	1 845,7	1 950,3	1 972,1	5,5	6,8	1 708,7	1 668,7	1 756,0	1 769,5	3,6	6,0
Gießen.....	444,6	443,3	452,8	456,2	2,6	2,9	394,7	391,7	399,2	401,5	1,7	2,5
Kassel.....	577,6	578,4	590,0	590,0	2,2	2,0	510,3	510,7	520,7	520,2	1,9	1,8
Hessen.....	2 890,8	2 867,4	2 993,1	3 018,3	4,4	5,3	2 613,7	2 571,1	2 675,9	2 691,2	3,0	4,7
Mecklenburg-Vorpommern.....	845,6	779,7	753,3	724,5	-14,3	-7,1	809,0	723,5	696,5	663,5	-18,0	-8,3
Braunschweig.....	743,1	735,8	753,4	749,4	0,9	1,9	682,5	672,5	689,6	683,8	0,2	1,7
Hannover.....	982,3	990,4	1 026,6	1 011,3	3,0	2,1	893,0	896,6	931,8	914,4	2,4	2,0
Lueneburg.....	587,6	609,5	630,1	634,5	8,0	4,1	506,0	528,1	550,5	552,4	9,2	4,6
Weser-Ems.....	981,9	1 011,5	1 084,4	1 097,3	11,8	8,5	859,2	890,9	966,5	975,8	13,6	9,5
Niedersachsen.....	3 294,9	3 347,3	3 494,5	3 492,6	6,0	4,3	2 940,7	2 988,1	3 138,4	3 126,4	6,3	4,6
Düsseldorf.....	2 462,2	2 369,1	2 506,0	2 497,5	1,4	5,4	2 268,1	2 163,4	2 283,9	2 270,8	0,1	5,0
Köln.....	1 859,9	1 839,3	2 029,7	2 053,0	10,4	11,6	1 699,0	1 669,6	1 843,5	1 860,9	9,5	11,5
Münster.....	1 053,3	1 047,1	1 122,6	1 114,8	5,8	6,5	950,0	942,4	1 013,3	1 002,9	5,6	6,4
Detmold.....	926,3	928,2	988,2	980,8	5,9	5,7	830,4	832,3	891,4	884,2	6,5	6,2
Arnsberg.....	1 669,2	1 611,4	1 693,2	1 678,6	0,6	4,2	1 535,3	1 471,4	1 546,3	1 528,8	-0,4	3,9
Nordrhein-Westfalen.....	7 970,8	7 795,0	8 339,6	8 324,7	4,4	6,8	7 282,7	7 079,1	7 578,4	7 547,6	3,6	6,6
Rheinland-Pfalz.....	1 675,3	1 666,1	1 749,8	1 753,8	4,7	5,3	1 474,4	1 472,5	1 555,3	1 551,9	5,3	5,4
Saarland.....	481,1	476,8	505,7	503,6	4,7	5,6	439,8	434,7	462,7	462,1	5,1	6,3
Chemnitz.....	812,5	726,7	704,1	686,6	-15,5	-5,5	767,1	665,4	632,2	614,6	-19,9	-7,6
Dresden.....	869,4	767,4	774,0	755,7	-13,1	-1,5	823,2	709,3	705,3	686,2	-16,6	-3,3
Leipzig.....	558,6	502,4	493,8	480,5	-14,0	-4,4	529,2	465,1	450,5	437,5	-17,3	-5,9
Sachsen.....	2 240,5	1 996,5	1 971,9	1 922,8	-14,2	-3,7	2 119,5	1 839,9	1 788,0	1 738,3	-18,0	-5,5
Dessau.....	265,1	232,3	203,5	197,0	-25,7	-15,2	252,2	215,1	186,3	179,3	-28,9	-16,7
Halle.....	428,9	393,7	363,8	346,3	-19,3	-12,0	409,0	367,3	336,8	318,6	-22,1	-13,2
Magdeburg.....	580,1	510,1	490,8	481,3	-17,0	-5,6	550,4	471,6	451,0	440,0	-20,1	-6,7
Sachsen-Anhalt.....	1 274,1	1 136,0	1 058,0	1 024,6	-19,6	-9,8	1 211,6	1 054,0	974,1	937,9	-22,6	-11,0
Schleswig-Holstein.....	1 205,2	1 202,3	1 238,6	1 230,8	2,1	2,4	1 066,5	1 061,5	1 094,4	1 083,7	1,6	2,1
Thüringen.....	1 237,9	1 067,6	1 079,3	1 046,8	-15,4	-1,9	1 167,7	976,6	978,9	943,2	-19,2	-3,4
D e u t s c h l a n d.....	38 454,0	37 382,0	38 748,0	38 671,0	0,6	3,4	34 874,0	33 550,0	34 747,0	34 581,0	-0,8	3,1

2.6 Erwerbstätige (am Arbeitsort) nach Regierungsbezirken/**Ländern** in Rangfolge
 — Veränderung 2002 gegenüber 1991 in % —

Legende

- BW Baden-Württemberg
- BY Bayern
- HE Hessen
- NI Niedersachsen
- NW Nordrhein-Westfalen
- SN Sachsen
- ST Sachsen-Anhalt



2.7 Arbeitsvolumen nach Ländern

Land	Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen insgesamt			Geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen insgesamt		
	1998	2002	Veränderung 2002 ggüb. 1998	1998	2002	Veränderung 2002 ggüb. 1998
	Mill. Stunden		%	Stunden		%
Baden-Württemberg.....	7 379,9	7 633,9	3,4	1 450	1 423	-1,9
Bayern.....	8 892,9	9 087,8	2,2	1 474	1 449	-1,7
Berlin.....	2 358,4	2 288,6	-3,0	1 530	1 494	-2,4
Brandenburg.....	1 704,1	1 576,9	-7,5	1 603	1 537	-4,1
Bremen.....	554,3	551,5	-0,5	1 454	1 414	-2,8
Hamburg.....	1 514,6	1 532,3	1,2	1 493	1 468	-1,7
Hessen.....	4 283,7	4 386,5	2,4	1 482	1 453	-2,0
Mecklenburg-Vorpommern.....	1 207,0	1 104,8	-8,5	1 597	1 525	-4,5
Niedersachsen.....	4 888,0	4 951,9	1,3	1 457	1 418	-2,7
Nordrhein-Westfalen.....	11 717,3	11 705,7	-0,1	1 468	1 406	-4,2
Rheinland-Pfalz.....	2 478,1	2 475,7	-0,1	1 464	1 412	-3,6
Saarland.....	712,7	702,9	-1,4	1 468	1 396	-4,9
Sachsen.....	3 114,7	2 888,0	-7,3	1 581	1 502	-5,0
Sachsen-Anhalt.....	1 750,7	1 561,3	-10,8	1 602	1 524	-4,9
Schleswig-Holstein.....	1 752,3	1 743,9	-0,5	1 454	1 417	-2,5
Thüringen.....	1 701,7	1 599,0	-6,0	1 595	1 527	-4,3
Deutschland.....	56 010,2	55 790,7	-0,4	1 489	1 443	-3,1

2.8 Arbeitsvolumen im Produzierenden Gewerbe nach Ländern

Land	Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen insgesamt			Geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen insgesamt		
	1998	2002	Veränderung 2002 ggüb. 1998	1998	2002	Veränderung 2002 ggüb. 1998
	Mill. Stunden		%	Stunden		%
Baden-Württemberg.....	2 788,5	2 728,6	-2,1	1 480	1 453	-1,8
Bayern.....	2 930,3	2 817,5	-3,8	1 497	1 464	-2,2
Berlin.....	493,9	381,8	-22,7	1 566	1 516	-3,2
Brandenburg.....	523,8	418,3	-20,1	1 627	1 569	-3,6
Bremen.....	143,1	135,9	-5,0	1 510	1 486	-1,6
Hamburg.....	288,6	260,4	-9,8	1 560	1 499	-3,9
Hessen.....	1 227,8	1 124,7	-8,4	1 520	1 489	-2,0
Mecklenburg-Vorpommern.....	321,7	250,8	-22,0	1 625	1 592	-2,0
Niedersachsen.....	1 450,8	1 380,3	-4,9	1 519	1 496	-1,5
Nordrhein-Westfalen.....	3 791,3	3 379,3	-10,9	1 535	1 480	-3,6
Rheinland-Pfalz.....	796,0	733,4	-7,9	1 549	1 482	-4,3
Saarland.....	241,7	225,8	-6,6	1 546	1 485	-3,9
Sachsen.....	1 058,4	870,1	-17,8	1 608	1 561	-2,9
Sachsen-Anhalt.....	564,8	430,5	-23,8	1 638	1 593	-2,7
Schleswig-Holstein.....	435,2	388,5	-10,7	1 532	1 467	-4,2
Thüringen.....	575,9	508,2	-11,8	1 647	1 585	-3,8
Deutschland.....	17 631,9	16 034,2	-9,1	1 533	1 489	-2,9

2.9 Arbeitsvolumen in den Dienstleistungsbereichen nach Ländern

Land	Geleistete Arbeitsstunden der Erwerbstätigen insgesamt			Geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen insgesamt		
	1998	2002	Veränderung 2002 ggüb. 1998	1998	2002	Veränderung 2002 ggüb. 1998
	Mill. Stunden		%	Stunden		%
Baden-Württemberg.....	4 362,5	4 690,8	7,5	1 415	1 391	-1,7
Bayern.....	5 511,7	5 832,1	5,8	1 435	1 414	-1,5
Berlin.....	1 850,8	1 895,2	2,4	1 520	1 489	-2,0
Brandenburg.....	1 094,4	1 085,9	-0,8	1 579	1 513	-4,2
Bremen.....	408,7	413,1	1,1	1 433	1 390	-3,0
Hamburg.....	1 215,5	1 262,2	3,8	1 475	1 459	-1,1
Hessen.....	2 963,8	3 170,9	7,0	1 456	1 431	-1,7
Mecklenburg-Vorpommern.....	817,6	797,7	-2,4	1 576	1 496	-5,1
Niedersachsen.....	3 194,7	3 341,4	4,6	1 406	1 365	-2,9
Nordrhein-Westfalen.....	7 690,5	8 105,1	5,4	1 428	1 369	-4,1
Rheinland-Pfalz.....	1 577,9	1 641,5	4,0	1 402	1 362	-2,9
Saarland.....	463,2	469,3	1,3	1 425	1 351	-5,2
Sachsen.....	1 959,0	1 934,3	-1,3	1 560	1 470	-5,8
Sachsen-Anhalt.....	1 111,7	1 069,5	-3,8	1 574	1 487	-5,5
Schleswig-Holstein.....	1 231,8	1 275,8	3,6	1 404	1 383	-1,5
Thüringen.....	1 056,6	1 034,1	-2,1	1 557	1 492	-4,2
Deutschland.....	36 510,4	38 018,9	4,1	1 453	1 410	-3,0

3 Begriffe

Stellung im Beruf

Bei der Stellung im Beruf wird zwischen Arbeitnehmern/-innen und Selbstständigen/mithelfenden Familienangehörigen unterschieden. Letztere sind als Differenz zwischen den Erwerbstätigen insgesamt und den Arbeitnehmern/-innen errechenbar.

Erwerbstätige

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt als jahresdurchschnittliche Größe nach dem **Inlandskonzept (Erwerbstätige am Arbeitsort)**. Zu den Erwerbstätigen rechnen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der/die Erwerbstätige (Personenkonzept) nur einmal gezählt. Maßgebend für die Stellung im Beruf bzw. die Wirtschaftsbereichszuordnung ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen rechnen Personen als Verwalter/-innen ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere). Diese Definition entspricht den Vorgaben der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Arbeitnehmer/-innen

Als Arbeitnehmer/-in zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter/-in, Angestellte/-r, Beamter/Beamtin, Richter/-in, Berufssoldat/-in, Soldat/-in auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Auszubildende/-r, Praktikant/-in oder Volontär/-in in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter/-innen und geringfügig Beschäftigte.

Selbstständige/Mithelfende Familienangehörige

Als Selbstständige/-r zählt, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig tätig ist. Hierzu gehören tätige Eigentümer/-innen in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Freiberufler/-innen wie Ärzte/Ärztinnen, Anwälte/Anwältinnen, Steuerberater/-innen, Architekten/Architektinnen, aber auch alle selbstständigen Handwerker/-innen, Handels- bzw. Versicherungsvertreter/-innen, Lehrer/-innen, Musiker/-innen, Artisten/Artistinnen, Hebammen/Entbindungspfleger, Kranken- sowie Altenpfleger/-innen. Zu den mithelfenden Familienangehörigen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig und zeitlich überwiegend unentgeltlich in einem Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbstständige/-r geleitet wird.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, geringfügig Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (einschl. als mithelfende Familienangehörige). Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht inbegriffen sind die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Erziehungsurlaub, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit. Ebenfalls nicht erfasst werden die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten von der Wohnung zum Arbeitsplatz und zurück. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Rechnungszeitraums am Arbeitsplatz (Beschäftigungsfall) von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Stunden. Es berücksichtigt weder Intensität noch Qualität der geleisteten Arbeit.

Grundlage der Berechnung bilden die jährlichen Erwerbstätigenangaben nach Stellung im Beruf und Wirtschaftszweigen der Erwerbstätigenrechnungen nach dem System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Zur Berechnung der durchschnittlich tatsächlich geleisteten Arbeitszeit werden berücksichtigt: kalendermäßige Vorgaben (gesetzliche Feiertage), tarifliche Regelungen (tarifliche Arbeitszeit, tarifliche Urlaubstage), konjunkturelle Einflüsse (Kurzarbeit, bezahlte Überstunden), Krankenstand, Ausfälle durch Schlechtwetter und Arbeitskampf, Teilzeitbeschäftigung, geringfügige Beschäftigung sowie Erziehungsurlaub und Altersteilzeit. Bei der Interpretation der Ergebnisse zum Arbeitsvolumen ist Folgendes zu beachten: Trotz Zuwachs der geleisteten Arbeitsstunden der Erwerbstätigen insgesamt kann unter Umständen der Indikator „Geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen“ sinken, wenn der Umfang der Teilzeitarbeit zunimmt.

Inlandskonzept (Erwerbstätige am Arbeitsort)

Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Pendler/-innen in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Dieses Konzept findet in den Erwerbstätigenrechnungen des Arbeitskreises Verwendung.

Inländerkonzept (Erwerbstätige am Wohnort)

Erfasst werden alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zusätzlich aber auch diejenigen Personen, die zwar in diesem Gebiet wohnen, aber als Auspendler ihren Arbeitsort in anderen Regionen haben. Erwerbstätige nach diesem Konzept werden zusätzlich in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nachgewiesen.

ESVG 1995

Das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen 1995 (ESVG 1995), verankert in der Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 (ESVG-Verordnung), ist die Grundlage für die nationalen und regionalen Berechnungen zur Erwerbstätigkeit. Den Mitgliedstaaten der Europäischen Union wird rechtsverbindlich vorgeschrieben, dass sie für die Berechnung regionaler VGR-Daten die Methodik des ESVG 1995 anzuwenden haben. Da die Erwerbstätigenrechnungen Bezugswerte für die VGR liefern, gilt gleiches auch für sie.

WZ 93/WZ 2003

Die Klassifikation der Wirtschaftszweige in der Ausgabe 1993 (WZ 93) bzw. in der Ausgabe 2003 (WZ 2003) dient dazu, die wirtschaftlichen Tätigkeiten statistischer Einheiten in allen Statistiken einheitlich zu erfassen. Die WZ 93/WZ 2003 bauen auf der statistischen Systematik

der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft (NACE Rev. 1 bzw. NACE Rev. 1.1) auf. Formal gliedert sich die Wirtschaftszweigklassifikation in Abschnitte, Unterabschnitte, Abteilungen, Gruppen, Klassen und Unterklassen. Eine wirtschaftliche Tätigkeit liegt immer dann vor, wenn Waren oder Dienstleistungen produziert werden. Sie ist gekennzeichnet durch einen Güterinput (Waren oder Dienstleistungen), einen Produktionsprozess und einen Güteroutput. Die Zuordnung erfolgt nach der Haupttätigkeit.

Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS⁸⁾)

Das Europäische Parlament und der Rat der Europäischen Union haben eine Verordnung für eine gemeinsame statistische Klassifikation der Gebietseinheiten geschaffen, „NUTS“ genannt, um die Erhebung, Erstellung und Verbreitung harmonisierter Regionalstatistiken in der Gemeinschaft zu ermöglichen. In der NUTS-Klassifikation wird das Wirtschaftsgebiet der Mitgliedstaaten in Gebietseinheiten unterteilt. Die NUTS-Klassifikation ist hierarchisch aufgebaut. Sie unterteilt jeden Mitgliedstaat in Gebietseinheiten der NUTS-Ebene 1 (Länder), die wiederum in Gebietseinheiten der NUTS-Ebene 2 (Regierungsbezirke) unterteilt werden, die schließlich in Gebietseinheiten der NUTS-Ebene 3 (kreisfreie Städte und Landkreise) unterteilt sind.

8) NUTS = Nomenclature des unités territoriales statistiques.

4 Veröffentlichungen des Arbeitskreises

Früher erschienene Hefte des Arbeitskreises

Heft 1	Erwerbstätige in den kreisfreien Städten und Landkreisen in der Bundesrepublik Deutschland 1987 bis 1990 (altes Bundesgebiet) (Herbst 1993; Print)
Heft 2	Erwerbstätige in den kreisfreien Städten und Landkreisen in der Bundesrepublik Deutschland 1980, 1987, 1991 bis 1993 (altes Bundesgebiet) (Frühjahr 1996; Print)
Heft 3	Erwerbstätige in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2000 (Juli 2002; Print und CD-ROM; Euro 15,00)
Heft 4	Erwerbstätige in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1992 bis 2001 (Oktober 2002; Print und CD-ROM; Euro 10,00)
Heft 5	Erwerbstätige in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1998 bis 2001 (April 2003; Print und CD-ROM; Euro 15,00)

Regelmäßig erscheinende Veröffentlichungen (Reihen bzw. Bände) des Arbeitskreises

Reihe 1, Band 1	Erwerbstätige in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1993 bis 2002 (Oktober 2003; Print und CD-ROM; Euro 10,00)
Reihe 1, Band 2	Arbeitsvolumen in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1998 bis 2002 (März 2004; ZIP-Datei für E-Mail-Versand; Euro 10,00)
Reihe 2	Erwerbstätige in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland 1991 bis 2002 (April 2004; ZIP-Datei für E-Mail-Versand; Euro 10,00)

Sonderveröffentlichungen des Arbeitskreises

Sonderheft S.1 Reihe 1/2, Band 1	Erwerbstätige in den alten Ländern der Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1991 sowie in deren kreisfreien Städten und Landkreisen 1980, 1985, 1987 bis 1991 (April 2003; Print, CD-ROM und ZIP-Datei für E-Mail-Versand; Euro 10,00)
Sonderheft S.2	20 Jahre Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder Teil 1 Porträt, Arbeitsweise, Datenangebot (September 2004; Print, PDF-Datei für E-Mail-Versand; Euro 5,00) Teil 2 Wissenschaftliches Kolloquium am 16. September 2004 in Wiesbaden (i. V.; Print, PDF-Datei für E-Mail-Versand; Euro 5,00)

5 Mitglieder des Arbeitskreises

Statistisches Landesamt
Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68
70199 Stuttgart
Telefon 0711 641-2620
moni.kaiser@stala.bwl.de

Bayerisches Landesamt für Statistik
und Datenverarbeitung
Neuhauser Straße 8
80331 München
Telefon 089 2119-394
franz.kohlhuber@lfstad.bayern.de

Statistisches Landesamt Berlin
Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin
Telefon 030 9021-3740
vgr.aussenhandel@statistik-berlin.de

Landesbetrieb für Datenverarbeitung
und Statistik Brandenburg
Dortustraße 46
14467 Potsdam
Telefon 0331 39-695
sabine.quaiser@lds.brandenburg.de

Statistisches Landesamt
Bremen
An der Weide 14-16
28195 Bremen
Telefon 0421 361-2142
horst.lange@statistik.bremen.de

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Standort Hamburg
Steckelhörn 12
20457 Hamburg
Telefon 040 42831-1797
vgr-hh@statistik-nord.de

Hessisches Statistisches Landesamt
Rheinstraße 35/37
65185 Wiesbaden
Telefon 0611 3802-812
etr@statistik-hessen.de

Statistisches Landesamt
Mecklenburg-Vorpommern
Lübecker Straße 287
19059 Schwerin
Telefon 0385 4801-686
m.herrmann@statistik-mv.de

Niedersächsisches Landesamt
für Statistik
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover
Telefon 0511 9898-3126
etr@nls.niedersachsen.de

Landesamt für Datenverarbeitung
und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-5494
hans.menge@lds.nrw.de

Statistisches Landesamt
Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems
Telefon 02603 71-4660
werner.kertels@statistik.rlp.de

Statistisches Landesamt Saarland
Virchowstraße 7
66119 Saarbrücken
Telefon 0681 501-5944
dagmar.ertl@stala.saarland.de

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63
01917 Kamenz
Telefon 03578 33-2420
aketr@statistik.sachsen.de

Statistisches Landesamt
Sachsen-Anhalt
Merseburger Straße 2
06112 Halle
Telefon 0345 2318-268
s.schulz@stala.mi.lsa-net.de

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Standort Kiel
Fröbelstraße 15-17
24113 Kiel
Telefon 0431 6895-9286
vgr-sh@statistik-nord.de

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3
99091 Erfurt
Telefon 0361 37-84210
jhess@tls.thueringen.de

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden
Telefon 0611 75-4868
vgr-erwerbstaetige@destatis.de

Für den Deutschen Städtetag:
Stadt Frankfurt am Main
Bürgeramt, Statistik und Wahlen
Zeil 3
60313 Frankfurt am Main
Telefon 069 212-33422
gabriele.gutberlet@stadt-frankfurt.de

Kreiszahlen

Ausgewählte Regionaldaten für Deutschland

Die Veröffentlichung **„Kreiszahlen“** enthält für alle Landkreise und kreisfreien Städte Deutschlands nach Bundesländern die wichtigsten Daten — insgesamt über 100 Merkmale — für u. a. folgende Bereiche

- ◆ Fläche
- ◆ Bevölkerungsstand
- ◆ Bevölkerungsbewegung
- ◆ Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit
- ◆ Landwirtschaft
- ◆ Produzierendes Gewerbe
- ◆ Bautätigkeit, Wohnungswesen
- ◆ Tourismus
- ◆ Kfz-Bestand und Verkehrsunfälle
- ◆ Bruttowertschöpfung

„Kreiszahlen“ ist gemeinsam erstellt von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder. Die Veröffentlichung basiert auf der CD-ROM „Statistik regional“ und bietet die Möglichkeit, wirtschaftliche, soziale und politische Fakten der Landkreise, der kreisfreien Städte und der Regierungsbezirke in der Bundesrepublik unmittelbar abzulesen und Regionen untereinander zu vergleichen. Die „Kreiszahlen“ erscheinen jährlich; Format: DIN A 4, kartoniert.

Aktuelle Angaben über die neuesten Ausgaben sowie Preise finden Sie im Internet oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf.

W-142



Raum für Notizen